

# Unersetzbar

**Unersetzbar.**  
Begegnung  
mit Überlebenden.  
1. Juni 2012 –  
27. Januar 2013

**Erinnerungsort  
Topf & Söhne –  
Die Ofenbauer von  
Auschwitz  
Erfurt**

Schirmherr  
Christoph Matschie  
Thüringer Minister für  
Bildung, Wissenschaft  
und Kultur.



**Unersetzbar.** Das Zeugnis der letzten Überlebenden der nationalsozialistischen Vernichtung birgt eine große Chance. Ihre Botschaft – die Grundsolidarität des Menschen mit dem Menschen – ist die Substanz für eine weltoffene, menschliche Zukunft. Die Ausstellung ist fünf Überlebenden und ihren Familien gewidmet. Ihr Leben bezeugt verschiedene Dimensionen der nationalsozialistischen Verfolgung, des Widerstands und der Rettung. Eigens für die Ausstellung geführte Filminterviews, Dokumente, Fotos und Gegenstände berichten von der Kindheit, den Lagererfahrungen und dem Schicksal der Familien. In der Ausstellung formulieren die Überlebenden ihr Vermächtnis an die nachfolgenden Generationen.

**Esther Bejarano** \*1924 in Saarlouis als Esther Loewy, Jüdin. Ihr Vater war Kantor der jüdischen Gemeinde. Sie überlebte das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau als Mitglied des »Mädchenorchesters«. Ihre Eltern fielen 1941 in Litauen einem Massaker der SS zum Opfer, ihre Schwester wurde 1942 von deutschen Grenzern erschossen.

**Günter Pappenheim** \*1925 in Schmalkalden, entstammt einer jüdischen, sozialdemokratischen Familie. Sein Vater wurde 1934 im KZ Börgermoor ermordet, er selbst wurde 1943 wegen seiner Kontakte zu Zwangsarbeitern bei der Gestapo denunziert und ins KZ Buchenwald verschleppt.

**Éva Pusztai** \*1925 in Debrecen (Ostungarn) als Éva Fahidi, Jüdin. Sie überlebte das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, wo alle ihre 49 Verwandten ermordet wurden, darunter ihre Eltern und ihre Schwester.

**Waltraud Reinhardt** \*1936 in Mannheim, Sintiza. Ihre Mutter wurde ins KZ Ravensbrück deportiert und danach in ein Außenlager des KZ Buchenwald verschleppt. Ihr Sterbeort ist unbekannt. Die kleine Schwester überlebte in einer Pflegefamilie, sie selbst in einem Kinderheim. Ihr Mann Daweli, seine Eltern und sieben Geschwister erlitten und überlebten die Lager Auschwitz, Ravensbrück, Sachsenhausen, Mauthausen und Bergen-Belsen. Ein Bruder starb als Kleinkind in Auschwitz.

**Reinhard Schramm** \*1944 in Weißenfels, Jude. Er überlebte gemeinsam mit seiner Mutter, zunächst geschützt durch deren Ehe mit dem nicht-jüdischen Vater, in den letzten Kriegswochen dann in einem Versteck. Sein Onkel wurde im KZ Neuengamme ermordet. Seine Großmutter und ihre Schwester wurden ins KZ Ravensbrück verschleppt und in der »Euthanasie«-Anstalt Bernburg getötet. Eine weitere Schwester kam ebenfalls nach Ravensbrück, dort verliert sich ihre Spur.

**Begegnung mit Überlebenden** Die Geschichte der Erfurter Firma J. A. Topf & Söhne konfrontiert Überlebende und Nachkommen von Opfern des Nationalsozialismus mit einem besonders grausamen Aspekt des Schicksals ihrer ermordeten Verwandten: die technische und wirtschaftliche Seite der Vernichtung und der Leichenbeseitigung. Umso wertvoller ist, dass Überlebende und Familienangehörige diesen Ort unterstützen, gerade sie seine unbedingte Notwendigkeit betonen und ihm ihre Geschichte und ihre Zeugnisse anvertrauen. Daraus erwächst die Verantwortung, diese berührenden und verstörenden Erfahrungen mit der Öffentlichkeit zu teilen, den Überlebenden Gehör zu verschaffen und Begegnungen zwischen diesen letzten Zeitzeugen und den Nachgeborenen zu ermöglichen.

Im Rahmen des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2012 haben sich Schülerinnen und Schüler des Königin-Luise-Gymnasiums Erfurt in einer Projektwoche mit der Frage beschäftigt: Was bedeutet Erinnerung für uns heute? Sie haben Überlebende aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Israel und Ungarn getroffen, in Dokumenten der Firma J. A. Topf & Söhne geforscht und Passanten auf den Straßen Erfurts befragt. Ergebnis ist die Radiosendung *Lebendige Erinnerung*, die in der Ausstellung dokumentiert wird.

Mit der Ausstellung gedenkt die Stadt Erfurt der Ausgegrenzten, Deportierten und Ermordeten und ehrt das Vermächtnis der Überlebenden. Im beabsichtigten Kontrast zeigt der Erinnerungsort seine Fotoausstellung *Gesichter einer Stadt. Das nationalsozialistische Erfurt*. Zu sehen sind viele Erfurterinnen und Erfurter, die sich ohne Zwang und freudig an Großinszenierungen der »Volksgemeinschaft« beteiligten, wie beim Besuch Adolf Hitlers am 18. Juni 1933, seinem einzigen in Erfurt.

**Titel:**  
Lesung und Gespräch mit Éva Pusztai  
am 27. Januar 2012  
im Erinnerungsort Topf & Söhne  
Foto: Dirk Urban

## Begleitveranstaltungen

23. Juni 2012, 19:30 Uhr

**Gedenkkonzert mit Werken von Siegfried Borris (1906–1987)**  
Komponist und Musikpädagoge, im Nationalsozialismus aufgrund seiner jüdischen Herkunft mit Berufsverbot belegt  
Tammi Huber, Sopran  
WeimarStadtOrchester und Ensembles unter der Leitung von Christian Maurer  
Moderation: Peter Sakar, Geschäftsführer von musica reanimata – Förderverein der Wiederentdeckung NS-verfolgter Komponisten und ihrer Werke e.V.

27. Juni 2012, 19:30 Uhr

**Ruanda 7. April–4. Juli 1994**  
**Völkermord: Verbrechen, Strafe, Gerechtigkeit**  
Podiumsdiskussion mit  
Christine Nkulikiyinka, Botschafterin der Republik Ruanda  
Prof. Dr. Bernd-Dieter Meier, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie, Leibniz Universität Hannover  
Frank Mischo, Kindernothilfe e.V.  
Winfred Wameyo, Studentin an der Willy Brandt School of Public Policy  
Moderation: Dr. Martin Borowsky, Richter am Landgericht Erfurt  
In Zusammenarbeit mit  
*Botschaft der Republik Ruanda*  
Kindernothilfe e.V.

28. Juni 2012, 19:30 Uhr

**»Bis meine Mutter weggeholt wurde, war bei uns alles normal.«**  
Biografien »Euthanasie«-Geschädigter und Zwangssterilisierter  
Vortrag von Lars Polten, MA  
In Zusammenarbeit mit  
*Katholisches Forum im Land Thüringen*  
*Evangelische Stadtakademie »Meister Eckhart« Erfurt* (EEBT)

4. Juli 2012, 19:30 Uhr

**Der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma**  
Vortrag von Silvio Peritore, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg  
In Zusammenarbeit mit  
*Universität Erfurt*  
*Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH*  
*Zentralrat Deutscher Sinti und Roma*

17. Juli 2012, 18:30 Uhr

**Der historische Ort – Inszenierung, Bildung, Begegnung**  
Werkstattgespräch  
Dr. Jochen Voit, Leiter  
der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße  
Dr. Annegret Schüle, Leiterin des Erinnerungsortes Topf & Söhne  
Studierende der Geschichte und Kommunikationswissenschaften im Rahmen ihres Seminars an der Universität Erfurt  
Moderation: Dr. Peter Wurschi, Stiftung Ettersberg  
In Zusammenarbeit mit  
*Universität Erfurt*  
*Stiftung Ettersberg zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung*

25. September 2012, 19:30 Uhr

**Engagiert Euch!**  
**Die Straße der Menschenrechte in Thüringen**  
Idee und Realisierung  
Veranstaltung im Rahmen der *Interkulturellen Woche der Stadt Erfurt* unter dem Motto »Herzlich willkommen – wer immer du bist«  
Grußwort  
Dr. Holger Poppenhäger, Thüringer Justizminister  
Podiumsdiskussion mit  
Prof. Dr. Volkhard Knigge, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora  
Dr. Martin Borowsky, Mitarbeiter an der *Charta der Grundrechte der Europäischen Union*  
Bärbel Grönegres, Geschäftsführerin der Thüringer Tourismus GmbH  
Moderation: Dr. Jens-Christian Wagner,  
KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora

9. November 2012, 19 Uhr

**Die Mühen der Erinnerung**  
Vom jahrzehntelangen Schweigen und der Kraft des Sprechens  
Podiumsdiskussion mit  
Éva Pusztaí, Budapest, Überlebende des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau,  
Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Schramm, Stellvertretender Vorsitzender der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen  
Christa Spannbauer, Freie Journalistin  
Moderation: Dr. Annegret Schüle  
Mit Präsentation des Films von Christa Spannbauer *Wie aus dem Albtraum Stärke wird. Überlebende des Holocaust berichten.*  
In Zusammenarbeit mit  
*Jüdische Landesgemeinde Thüringen*  
*Konrad-Adenauer-Stiftung*  
*Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Erfurt*  
*Förderkreis Erinnerungsort Topf & Söhne e.V.*

Un-er-setz-bar.

Begegnung mit Überlebenden  
1. Juni 2012–27. Januar 2013

Eine Ausstellung von Annegret Schüle und Sophie Eckenstaler  
Mitarbeit: Jannik Eckenstaler, Boris Hajduković, Andreas Kubitzka, Annika Maier, Rebekka Schubert, Stefan Wilbricht

Die Anzahl der Sitzplätze im historischen Zeichensaal ist begrenzt. Reservierung unter T 0361 655-1681 oder fsj.topfundsoehne@erfurt.de

Der Besuch der Ausstellung und der Veranstaltungen ist frei. Spenden sind willkommen.

Stadtverwaltung Erfurt  
Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz  
Sorbenweg 7 · 99099 Erfurt

Öffnungszeiten Di–So 10–18 Uhr  
Führungen und Projekte zu *Un-er-setz-bar* und zur Dauerausstellung *Techniker der »Endlösung«*  
T 0361 655-1681  
lernort.topfundsoehne@erfurt.de  
www.topfundsoehne.de

Förderer und Partner

 Thüringer Ministerium für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur

 Sparkassen-Kulturstiftung  
Hessen-Thüringen

 FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG  
LANDESBÜRO  
THÜRINGEN

 Konrad  
Adenauer  
Stiftung

 FÖRDERKREIS  
Erinnerungsort  
Topf & Söhne e.V.

 Antenne 98.2 | Kanal 107.34 | 1942  
Radio F.R.E.I.  
www.radio-frei.de

 B  
Bildungsstadt  
Erfurt

Bildungsstadt Erfurt  
Lernen vor Ort

Erinnerungsort  
 Topf & Söhne  
Die Ofenbauer von Auschwitz

 Erfurt  
LANDESHAUPTSTADT  
THÜRINGEN  
Stadtverwaltung

in Kooperation mit  
 Stiftung Gedenkstätten  
Buchenwald und Mittelbau-Dora